Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 24.04.2023 **Drucksache 18/28576**

Antrag

der Abgeordneten **Diana Stachowitz, Doris Rauscher, Margit Wild, Christian Flisek, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Florian von Brunn, Ruth Müller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster SPD**

Der Arbeits- und Fachkräftemangel in Bayern ist eine lösbare Aufgabe II: Investitionen in die Rahmenbedingungen der Ausbildung

Der Landtag wolle beschließen:

Um die Attraktivität der Ausbildung in Bayern zu erhöhen, wird die Staatsregierung aufgefordert,

– den Bau von kostengünstigen Azubi-Appartements gezielt zu fördern,

– ein kostenfreies Azubi-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr auf den Weg zu bringen,

– eine Azubiprämie in Höhe von 300 Euro für den Start in die Ausbildung auszuzahlen – Einzusetzen für technische Ausstattung,

– die Möglichkeiten der Teilzeitausbildung noch gezielter zu bewerben.

Begründung:

Um die Ausbildung in Bayern nachhaltig zu stärken, braucht es gute Rahmenbedingungen. In einem Hochpreisland wie Bayern gilt es daher, insbesondere die Bereiche Mobilität und Wohnen in den Blick zu nehmen und gerade in diesen Bereichen für Entlastungen zu sorgen. Denn in einigen Regionen Bayerns, vor allem in den Städten, sind die Wohn- und Lebenshaltungskosten für junge Menschen in Ausbildung kaum zu bestreiten. Azubiwohnheime können hier für Entlastung sorgen, weshalb sie seitens der Staatsregierung gezielt gefördert werden müssen.

Gleiches gilt auch für die Förderung eines bayernweit gültigen kostenfreien Azubi-Tickets, welches jungen Menschen zudem mehr Flexibilität und Mobilität ermöglichen würde. Laut den Ergebnissen einer Befragung der DGB Jugend Bayern zahlen 78 Prozent der Auszubildenden derzeit mehr als 50 Euro monatlich für den Weg zur Ausbildung, 40 Prozent sogar mehr als 100 Euro monatlich. Studien zeigen zudem, dass gerade auch die räumliche Entfernung zum Ausbildungsort eine wichtige Rolle einnimmt hinsichtlich der Frage, warum sich junge Menschen für oder gegen einen Ausbildungsplatz entscheiden.

Damit alle Auszubildenden mit den gleichen Chancen in ihre berufliche Laufbahn aufbrechen können, wird die Staatsregierung zudem aufgefordert, jungen Menschen zum Beginn ihrer Ausbildung eine Azubiprämie in Höhe von 300 Euro auszuzahlen, die zweckgebunden für Investitionen in die digitale Infrastruktur eingesetzt werden kann. Neben Tablets, Laptops oder Handys kann die Prämie auch für den Ankauf von Software oder beispielsweise von Lern-Apps verwendet werden. Eine zeitgemäße digitale Ausstattung ist eine wichtige Voraussetzung, um die Ausbildung erfolgreich absolvieren

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

zu können, dies gilt für den Alltag in der Berufsschule ebenso wie für den Alltag im Betrieb.

Hat man früher einen besonderen Grund angeben müssen, um eine Teilzeit-Berufsausbildung zu machen, ist dies seit knapp drei Jahren nicht mehr nötig. Die Ausbildung in Teilzeit soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern oder es beispielsweise ermöglichen, neben der Ausbildung Deutschkurse zu besuchen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit wissen jedoch immer noch zu wenige Menschen von dieser Möglichkeit, weshalb die Bewerbung der Teilzeitausbildung sowohl unter jungen Menschen als auch bei den Ausbildungsbetrieben verstärkt werden muss.